



TASKI swingo 1650 **die Langstreckenläuferin**

Mit der TASKI swingo 1650 geht die Erfolgsstory der Scheuersaugmaschinen von JohnsonDiversey in die nächste Runde. Die Maschine in bewährter Schweizer TASKI-Qualität überzeugt neben exzellenten Reinigungsergebnissen durch ihre grosse Wasser- und Batterieautonomie.

Die robuste Bauweise macht die Maschine zum unschlagbaren Partner für die tägliche Unterhaltsreinigung grosser Flächen. Mit ihren 65 cm Arbeitsbreite hat sie die optimale Abmessung zur Reinigung grosser Ladenflächen. Aber auch in Schulen, Industrie und Spitälern hat sie sich bewährt. Die standardmässig integrierte, geschwindigkeitsabhängige Wasserdosierung (CSD) und das optional erhältliche Onboard-Dosiersystem (TASKI JFit) für Reinigungsschemie führen zu massiven Einsparungen beim Wasser- und Produktverbrauch.

Erfahren Sie mehr zu den Details auf der folgenden Seite.

inhalt

NEU: TASKI swingo 1650

NEU: TASKI JFit

Pfadi-Bundeslager unterstützt

Gewinner Jubiläumswettbewerb

150-Jahr-Jubiläum: 1958 – 2008

Das neue ENKA Professional

Neues aus dem Training Center

KADI d'Or:

Interview mit Dunja Greutmann

Referenz JonWood: Uni St. Gallen

Eine Zeitung der JohnsonDiversey, 9542 Münchwilen, Tel. 071 969 27 27, www.johnsondiversey.ch

TRENDS



Fortsetzung

Durch das grosse Tankvolumen von 85 Litern und einer Batterieautonomie von über vier Stunden können auch grösste Flächen effizient gereinigt werden. Die TASKI swingo 1650 verfügt standardmässig über die geschwindigkeitsabhängige Wasserdosierung (CSD), welche den Wasserverbrauch um 30 bis 40% reduziert!

Die Maschine ist äusserst einfach in der Vorbereitung und Wartung. Dies erleichtert dem Anwender den Umgang mit der Maschine und spart wertvolle Arbeitszeit.



Die Pads oder Bürsten können über ein simples Fusspedal entkoppelt werden. Die Ankopplung erfolgt beim Absenken des Bürstengehäuses automatisch.



Die patentierte W-förmige TASKI-Saugdüse lässt sich mit nur einem «Klick» an der Maschine anbringen. Durch ihre patentierte W-Form liefert sie auf allen Bodenbelägen sensationelle Trocknungsresultate.



Der Schmutzwassertank ist gut zugänglich und äusserst einfach zu reinigen. Das Grobschmutzsieb kann mit nur einem Handgriff entfernt und geleert werden.

Die neue TASKI swingo 1650 erleichtert uns die tägliche Arbeit!

Seit über vier Monaten ist die TASKI swingo 1650 nun täglich im «amriville» in Amriswil, dem grössten Einkaufszentrum des Kantons Thurgau, im Einsatz und sorgt für ein einwandfreies Erscheinungsbild der Verkaufsflächen.



Das «amriville» bietet seinen Kunden ein exklusives Einkaufserlebnis mit 18 Fachmärkten auf über 17'000 m².

Die Vorteile der TASKI swingo 1650 für den Einsatz im Detailhandel sind offensichtlich und begeistern die Anwender immer wieder aufs Neue: «Der Zeitgewinn mit der neuen Maschine ist sensationell. Die gesamte Fläche des Einkaufszentrums kann mit nur einer Tankfüllung gereinigt werden», erklärt Mira Juric, Objektleiterin, Pollux AG, und weiter: «Die neue TASKI swingo 1650 erleichtert unsere tägliche Arbeit enorm!»

CSD System

Das einzigartige CSD-System (Cleaning Solution Dosing) bewirkt eine automatische Anpassung der austretenden Reinigungslösung proportional zur Arbeitsgeschwindigkeit, was gerade bei überstellten und eingeschränkten Flächen ein wichtiger Vorteil ist.

Beispiel ohne CSD



Beispiel mit CSD



Neben den eindrücklichen Leistungszahlen überzeugt die TASKI swingo 1650 auch durch die einfache Manövrierbarkeit und Wendigkeit. Durch die optimale Gewichtsverteilung lässt sich die Maschine ohne Kraftaufwand steuern und praktisch an Ort und Stelle wenden. Mit ihrer 70 cm Maschinenbreite (ohne Saugdüse) passt sie problemlos durch Türrahmen und andere Engstellen.

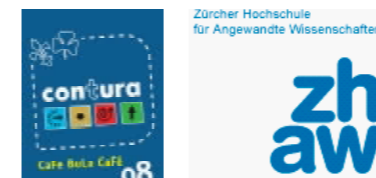
Bei der TASKI swingo 1650 wurden Effizienz, Ergonomie und höchste Qualitätsansprüche vereinigt. Dies macht die Maschine im direkten Konkurrenzvergleich unschlagbar. Überzeugen Sie sich selbst, und lassen Sie sich die Maschine vor Ort vorführen!

IMPRESSUM

TRENDS erscheint 2 mal pro Jahr

Auflage: 24'000 dt./5'500 franz.
Redaktion: Jacqueline Schmid,
JohnsonDiversey, 9542 Münchwilen

Das Pfadi-Bundeslager unterstützt



Anlässlich unseres 150-Jahr-Jubiläums engagierten wir uns u.a. für das Pfadi-Bundeslager 2008.

Für über 23'000 Kinder und Jugendliche wurde für die Dauer von zwei Wochen in der Linthebene auf 120 Hektaren Land eine kleinstadtähnliche Infrastruktur aufgebaut. Dies bedeutete



Oberfeldarzt Div. Lupi inspiziert zusammen mit dem ZHAW-Dozenten Thomas Hofmann die sanitären Einrichtungen.

höchste Anforderungen für die Organisation, auch in Sachen Hygiene. In Zusammenarbeit mit der ZHAW

Mit TASKI JFit die Kosten für Reinigungskemie im Griff!

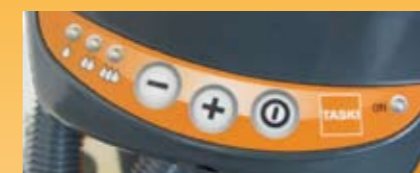
Mit dem neuen TASKI JFit bringt JohnsonDiversey erstmals ein Onboard-Dosiersystem für Scheuersaugmaschinen auf den Markt, welches die herkömmliche Produktdosierung für den Wassertank überflüssig macht.

TASKI JFit bietet Ihnen eine Reihe von Vorteilen, die Ihre Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit massiv erhöhen:

- Ein konstant gutes Reinigungsergebnis bei sämtlichen Anwendungen. Falsch- oder Überdosierung ist ausgeschlossen.



Höchste Anwendersicherheit



Einfachste Bedienung

- Die Dosierstufe kann fix eingestellt werden. So können die effektiven Kosten für die Reinigungskemie genau berechnet werden. Konkret bedeutet dies Kosteneinsparungen von mindestens 30% gegenüber herkömmlichen Dosierungsmethoden!
- TASKI JFit ist ein geschlossenes System. Der Anwender kommt nicht mehr mit der Reinigungskemie in Kontakt. Dies bedeutet höchste Arbeitssicherheit für den Anwender.
- Die Hochkonzentratbehälter können platzsparend gelagert werden und verursachen 90% weniger Abfall als herkömmliche Kanister!

TASKI JFit ist für alle neuen TASKI Scheuersaugmaschinen mit Radantrieb erhältlich. Kontaktieren Sie Ihren Kundenberater für ein unverbindliches Beratungsgespräch!

Wädenswil unterstützte unser Unternehmen die über 200 Lagerküchen mit Schulungsmaterial und Reinigungskonzepten. Für die Reinigung der Küchen und Sanitäranlagen wurden TASKI-Reinigungsmittel mit der EU-Blume benutzt sowie die Küchen- und die Patientenwäsche mit RKI-gelisteten CLAX-Produkten hygienisch sauber gewaschen.



Jedes Camp war für die Zubereitung der Gerichte selber verantwortlich.



Herzliche Gratulation

Die 150 Gewinner des Jubiläumswettbewerbs wurden kürzlich von Corina Bachmann, unserer jüngsten KV-Lernenden, aus 3'850 Wettbewerbskarten im Beisein des Jubiläums-OK gezogen.

Der 1. Preis, Reisegutschein im Wert von CHF 3'000.– geht an: Franz Muser, Ville de Vevey in Semsales FR.

Herzliche Gratulation: Franz Muser erhält den Reisegutschein von seinem Kundenberater Gérard Gonthier.



Wie aus A. Sutter JohnsonDiversey wurde

(Fortsetzung der erfolgreichen 150-jährigen Firmengeschichte)

Alfred Sutter, das jüngste Kind von Arthur Sutter, prägte die noch heute präsenste Sutter-Zeit besonders. Anlässlich seines 70. Geburtstages beschreibt er sich gleich selber: «Dank meiner lieben Eltern hatte ich eine schöne Jugendzeit. Ich durfte so sein, wie ich bin. In der Schule war ich recht und schlecht. In der Freizeit fand man mich überall, nur nie in der Stube. ... In meiner Jugend war ich ein Lehrling in der Firma Sutter. Zur gleichen Zeit spielte ich mit Begeisterung beim FC Wil, und seit dazumal interessierten mich das Geschäft und der Sport brennend. Nach meinen Wanderjahren in Lausanne, Paris und Genua, kam ich im Jahr 1929 nach Münchwilen zurück. Mein kranker Vater hat mir die Geschäftsleitung anvertraut, als ich 25 Jahre alt war. Es war ihm von grösster Wichtigkeit, mir die traditionellen, fundamentalen Richtlinien der Geschäftsleitung zu vermitteln. Er verstand es, mich für die grosse und verantwortungsvolle Aufgabe zu begeistern.»

Alfred Sutter, der Bergsteiger

Neben seinem Unternehmertum erlangte er durch seine Grosswildjagden und seine Begeisterung für das Bergsteigen Bekanntheit. 1946 schaffte Alfred Sutter die Erstbesteigung der Matherhorn-Nordwand ohne Biwak in der

Rekordzeit von 12 Stunden. Mit seinen Freunden bestieg er alle 4000er der Alpen. Die begeisterte und couragierte Alpinistin Annelies Lohner (heutige Frau Sutter) lernte Alfred Sutter über das Bergsteigen kennen. Sie war es, die Alfred Sutter für die ersten Nachkriegsexpeditionen ins Himalaja-Gebirge überzeugen konnte.



V.l.n.r.: Alfred und Annelies Sutter, Sherpa Tenzing Norgay im Himalaja-Gebirge

Der persönliche Sherpa von Frau Sutter war Tenzing Norgay, der bald darauf durch die Mount-Everest-Erstbesteigung Weltruhm erlangte. Noch heute pflegen Tenzings Kinder einen herzlichen Kontakt mit Frau Sutter. Mit ihren Vorträgen über ihre Himalaja-Expeditionen bereisten sie die meisten Länder in Europa. In einem Videoprojekt der heutigen JohnsonDiversey Lernenden erzählen langjährige Mitarbeitende und Pensionierte über ihre Erinnerungen an Alfred Sutter.

Übernahme durch Unilever

Alfred Sutter erlitt eine schwere Krankheit, und da er keine Nachkommen hatte, sicherte er die Arbeitsplätze seiner Angestellten in Münchwilen und auf der ganzen Welt mit der Übernahme der Aktien durch Unilever.



H.C. Schweizer, damaliger Verwaltungsratspräsident Unilever (Schweiz), bei der Vertragsunterzeichnung

Mittlerweile gewann der TASKI-Bereich immer mehr an Bedeutung innerhalb des Unternehmens. Die Bereiche, die nicht mit der Gebäudereinigung zu tun hatten, wurden entweder von Unilever übernommen oder verkauft. Durch den Kauf der kanadischen Firma Diversey wurde die weltweite Präsenz verstärkt und das Produktangebot erweitert. Mit der Umbenennung in DiverseyLever konnte jetzt von einer weltweit präsenten

Firma mit einem umfassenden Reinigungs- und Hygienesortiment gesprochen werden.

Mit dem vermehrten Fokus innerhalb Unilever auf die Produktion von Lebensmitteln und Konsumgütern passte DiverseyLever immer weniger in die Strategie. Der Kauf von DiverseyLever durch die Familie Johnson und die Fusion mit JohnsonWax Professional ermöglichte die Schaffung einer Firma, die ihre Ziele voll auf die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb von Reinigungssystemen ausrichtete. So entstand 2002 die Firma JohnsonDiversey mit einer weltweiten Präsenz und über 13000 Mitarbeitenden.

Auch die Familie Johnson kann auf eine lange Unternehmensgeschichte blicken, die 1886 mit der Herstellung von Parkettböden begann. Heute führen die drei Johnson-Geschwister folgende Firmen:

- Fisk Johnson: SC Johnson & Sons
- Helen Johnson-Leipold: Johnson Outdoors
- Curt Johnson: JohnsonDiversey Inc.

Dazu gibt es noch eine Johnson Financial Group.

Zum 150-Jahr-Jubiläum des Produktionsstandortes Münchwilen sandte Curt Johnson eine Grussbotschaft an alle Mitarbeitenden. Darin hob er die Bedeutung der Schweizer Organisation mit ihrer Geschichte hervor und lobte die Leistungen seiner Mitarbeitenden für das weltweite Unternehmen.

JohnsonDiversey auf dem Weg zum umweltfreundlichsten Anbieter von Reinigungssystemen weltweit

Pedro Chidichimo, der Leiter von JohnsonDiversey der Region Europa, Mittleren Osten und Afrika, unterstrich in seiner Rede anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums im August die vorbildlichen Leistungen der Schweizer Organisation innerhalb des weltweiten Unternehmens und den noch heute spürbaren Unternehmensegeist der Sutter-Generationen. Auf die Frage des Unterhaltungsduos «Touche ma Bouche», was denn



Pedro Chidichimo beim Interview anlässlich des Kundenanlasses

JohnsonDiversey tun werde, wenn die ganze Welt einmal sauber sei, antwortete Pedro Chidichimo: «Leider haben wir die gegensätzliche Situation, dass durch das Wachstum der Bevölkerung der Schmutz und die Belastung der Umwelt immer mehr zunehmen werden. Für JohnsonDiversey wird es weit mehr Herausforderungen geben, ihren Kunden dabei zu helfen, mit umfassenden



Frau Sutter erfreut sich am Jubiläum: Der Wunsch ihres Mannes ging in Erfüllung.

Reinigungslösungen die Umwelt möglichst wenig zu belasten und unser Welterbe für unsere Nachkommen zu sichern. Das Ziel von JohnsonDiversey ist es, der umweltfreundlichste Anbieter von Reinigungssystemen weltweit zu werden.» Diese Ambitionen unterstreicht der soeben vom WWF angekündigte Beitritt von JohnsonDiversey in das WWF-Climate-Savers-Programm. Damit verpflichtet sich JohnsonDiversey, in den nächsten fünf Jahren über 20 Millionen Franken in die Reduktion von Abgasen zu investieren. Und auch in den Produktionsstandort Münchwilen wird investiert. So wurden in den letzten Monaten die Entwicklungsteams für Maschinen und Geräte fast verdoppelt und moderne Arbeitsplätze geschaffen. In Münchwilen arbeiten also die 500 Mitarbeitenden weiter daran, die Erwartungen der JohnsonDiversey-Kunden zu erfüllen, aber auch dem vorbildlichen Unternehmertum der Sutter-Generationen gerecht zu werden.

1958 bis 2008 in Stichworten

- 1958 Zum ersten Mal werden in Finnland TASKI-Produkte verkauft.
- 1959 Die Maschinenfabrik wird in Münchwilen gebaut.
- 1960 In Holland werden zum ersten Mal TASKI-Produkte verkauft.
- 1965 Die Einzelfirma wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Waschmittelproduktion wird aufgenommen.
- 1966 Gründung des Training Center in Münchwilen.
- 1971 Es wird die 40'000. Maschine hergestellt, wovon sich 20'750 in der Schweiz befinden. Das Laborgebäude wird erstellt.
- 1972 Besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der Schuhverkäuferlehre werden erstmals mit dem «Goldenen Schuhlöffel» von WOLY ausgezeichnet. TASKI eröffnet eine Vertretung in New Castle, Pennsylvania.
- 1973 Die gleitende Arbeitszeit wird eingeführt.
- 1976 Eine unfassbare Nachricht erreicht am 11. August 1976 alle Sutter-Mitarbeiter: Alfred Sutter ist gestorben. 44 Jahre lang hat er als Chef der Firma an der Aufbauarbeit des Unternehmens aktiv mitgewirkt.
- 1977 Am 15. April 1977 übernimmt die Unilever (Schweiz) AG das gesamte Aktienkapital der A. Sutter AG, Münchwilen.
- 1981 Am 16. September 1981 wird ein «Tag der offenen Tür» durchgeführt. 10'000 Besucher besichtigten die Firma.
- 1982 Die Tochtergesellschaft Sutter US Inc. in North Charleston, South Carolina/USA wird gegründet.
- 1988 Die umweltfreundliche Linie wird ergänzt mit WEGA Glas-Klar (Fensterreiniger mit Putzsprit) und WEGA Seifenreiniger.
- 1991 Die A. Sutter AG wird in die Lever Sutter AG umbenannt.



- Marketing, Verkauf und Distribution von WEGA/DUBARRY gehen an ESWA, Stansstaad und KRESSI an SAIS, Horn. Die Maschinenfabrik wird erstmalig durch SQS-zertifiziert.
- 1992 Der WOLY- und DUBARRY-Bereich wird an Salamander AG, Deutschland, verkauft.
- 1993 Erstmals wird OEKOSCOPE (ein computergestütztes Bewertungssystem zur Beurteilung der Umweltverträglichkeit von Reinigungsprodukten und -systemen) präsentiert.
- 1994 Die erste Gesamtzertifizierung in der Branche nach SQS-ISO 9001 bzw. EN 29001 wurde erreicht.
- 1996 Unilever erwirbt die Firma Diversey International, ein Unternehmen, das weltweit in den Bereichen Food Hygiene, Küchenhygiene, Geschirrspülen, Textilwaschen und Personal Care tätig ist. Lever Industrial International wird mit Diversey International zusammengelegt. Weltweit operieren jetzt alle bisherigen LII- und alle Diversey-Companies unter einer neuen Corporate Identity und unter dem neuen Namen DiverseyLever.
- 1999 Im Dezember wurde das dritte Wiederholaudit durch SQS – nach ISO 9001 Qualitätsmanagement und die erste Zertifizierung nach ISO 14001 Umweltmanagement erfolgreich bestanden.
- 2000 Das Welcome Center in der ehemaligen chemischen Fabrik wird eröffnet.
- 2002 Verkauf durch Unilever an das amerikanische Familienunternehmen Johnson Wax Professional. Die beiden Unternehmen, welche sich ideal ergänzen, werden weltweit unter dem Namen JohnsonDiversey zusammengeführt.
- 2004 Die chemische Fabrikation am Standort Münchwilen wird aufgrund konzerninterner Überlegungen eingestellt.
- 2007 Die Essigfabrik wird geschlossen. Der Standort Münchwilen wird mit der Ernennung als weltweites Center of Excellence für Maschinen und Geräte bekräftigt. Von hier aus wird die Entwicklung, Konstruktion und Produktion der TASKI Maschinen und Geräte organisiert und für die Regionen Europa, Mittleren Osten und Afrika werden Marketing und Entwicklung der chemischen Produkte gesteuert.
- 2008 JohnsonDiversey feiert das 150-jährige Bestehen des Produktionsstandortes Münchwilen.

ENKA Professional setzt neue Leistungsmaßstäbe



ENKA Professional ist das führende Flecken- und Bleichmittel in der gewerblichen und professionellen Textilwäsche. Die Eigenschaften der beiden

Produktvarianten ENKA Professional und ENKA 60 Spezial Professional haben wir durch neue und modernere Formulierungen deutlich verbessert.

Damit setzen wir neue Leistungsmaßstäbe in der Fleckenentfernung:

- Stark erhöhte Fleckenleistung, was erlaubt, nur noch das halbe Volumen zu dosieren.
- Die Umweltverträglichkeit wurde wesentlich verbessert.
- ENKA 60 Spezial Professional entfaltet seine Leistung bereits ab 30°C und erlaubt niedrigere Waschttemperaturen.

Alle diese Verbesserungen haben einen positiven Einfluss auf die Ökologie und summieren sich in ihrer Wirkung auf die Umweltverträglichkeit.

Die Verpackung wurde neu gestaltet. Die wesentlich erweiterten Informationen auf der Verpackung gewährleisten die richtige Dosierung und zeigen verschiedene Möglichkeiten der Fleckenbehandlung mit ENKA 60 Spezial Professional auf.

In der Umstellungsphase liegen den Gebinden ein Dosierbecher und Standard Waschanleitungen bei.

Training Center: neue Kurse 2009

Als das Training Center 1986 seinen TASKI-Diplomlehrgang der Gebäudereinigung ins Leben rief, leistete es landesweite Pionierdienste. Zu jener Zeit existierte in der Schweiz keine vergleichbare Ausbildung in dieser Branche. 1990 legte dann der erste Jahrgang der Hauswirtschulabsolventen die eidgenössische Diplomprüfung ab, und 1998 kam der Abschluss als eidgenössisch diplomierter Gebäudereiniger dazu. Mit den Lehren zum Gebäudereiniger und zum Fachmann für Gebäudeunterhalt erweiterte sich die Palette der Ausbildungslehrgänge.

Aufgrund dieser Entwicklung im Reinigungsberuf änderte sich auch der

Stellenwert des eduQua-zertifizierten TASKI-Diploms. Im erneuerten Diplom «Gebäudepflege» 2009 konzentriert sich das Training Center vermehrt auf praxisbezogene Schulungen sowie auf einen Abschluss auf der Stufe Team- und Gruppenleiter.

Im Fachbereich bietet das Training Center 2009 die neuen Kurse «Grundlagen der Reinigung» sowie «Systeme der Reinigung» an. Diese Kurse zählen zum unentbehrlichen Grundwissen eines jeden Reinigungsspezialisten. Im Führungsbereich haben Kurse wie «Teamleitung und Instruktion» oder «Objektorganisation» in unsere Angebotspalette Einzug gefunden.

Andere Kurse wie z.B. Holzbeläge wurden aktualisiert und thematisieren u.a. die neue Produktpalette in diesem Segment.

Neue Kurse 2009 im Überblick

- Grundlagen der Reinigung
- Systeme der Reinigung
- Objektorganisation
- Teamleitung und Instruktion

Personell hat sich das Training Center nach der Pensionierung des langjährigen und erfahrenen Kursleiters Jakob Hugentobler verändert und in seiner Nachfolgerin Nicole Tuor einen adäquaten Ersatz gefunden. Kursleiter-Freelancer für die Westschweiz, das Tessin und den Grossraum Zürich ergänzen unser Team und decken die Kursbedürfnisse in diesen Regionen ab.

Das neue Kursprogramm 2009 ist erhältlich unter Tel. 071 969 23 24.

Sie freuen sich, den Kursbesuchern Spezialwissen und aktuelle Trends zu vermitteln: das Training Center-Team und die Fachreferenten.



Der «Goldene Koch KADI 2008» am Wettbewerb

Am Kochwettbewerb «Der Goldene Koch von KADI 2008» kämpfte Dunja Greutmann vom Restaurant Burg in Meilen mit Commis Alexandra Kaufmann als eine von sechs Finalisten um Ruhm und Ehre. In einem Interview gewährte uns Dunja Greutmann einen persönlichen Einblick zu den Eindrücken dieses speziellen Tages.



Dunja Greutmann (Mitte) mit Commis Alexandra Kaufmann (Unten) in Aktion am «Goldenen Koch von KADI 2008».

JD: Frau Greutmann, der Wettbewerb «Der Goldene Koch» ist vorbei. Was sind Ihre stärksten Eindrücke von diesem Tag?

DG: Nach dem Start habe ich die Welt um mich herum völlig vergessen und mich voll auf die Zubereitung der Speisen und die Zusammenarbeit mit Commis Alexandra Kaufmann konzentriert. Alexandra war nebenbei als im zweiten Jahr Auszubildende der jüngste Commis, der je an diesem Wettbewerb teilnahm. Höhepunkt in dieser Phase war für mich die minutengenaue Abgabe der Fisch- und der Fleischplatte. Nach Abgabe der zweiten Platte ist der Druck von mir abgefallen, erst zu diesem Zeitpunkt realisierte ich die riesige Zuschauermenge, die uns im Kursaal in Bern beobachtete.

JD: Sie sind als erste Teilnehmerin bereits um 7.00 Uhr gestartet. War dies ein Vorteil oder ein Nachteil?

DG: Ein Vorteil und ein Nachteil. Als ich die «Showbühne» betrat, waren erst wenige Zuschauer vor Ort. Dies machte es mir sicher einfacher, mich auf die Arbeit zu konzentrieren. Allerdings ist der Druck grösser, als Erste die angerichteten Platten liefern zu müssen. Zu diesem Zeitpunkt hat die Jury noch keine Vergleichspunkte und muss sozusagen die Beurteilung «normieren».

JD: Was gelang Ihnen an diesem Tag besonders gut?

DG: Die Zusammenarbeit mit dem Commis war hervorragend. Auch ohne grosse Kommunikation hat alles wie am Schnürchen geklappt. Wir konnten das Tempo optimal halten und so unsere Gerichte auf die Minute genau abliefern.

JD: Als Finalistin vom «Goldenen Koch 2008» gehören Sie zu den «Grossen und Berühmten» der Schweizer Kochszene. Hat sich seit dem Wettbewerb für Sie etwas verändert?

DG: Arbeitstechnisch bin ich um eine grosse Erfahrung reicher. Persönlich gehe ich jetzt lockerer mit Stresssituationen um.

Ich bin stolz, dem Druck standgehalten, durchgehalten zu haben. Dafür möchte ich dem Burg-Team danken, das mich während dieses Abenteuers durch Hochs und Tiefs getragen hat.

JD: Frau Greutmann, herzlichen Dank für die interessantesten Einblicke zu Ihrem Auftritt am «Goldenen Koch». Wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.



Dunja Greutmann in der Küche der Wirtschaft zur Burg in Meilen.

Bocuse d'Or Europe 2008



Stéphan Décotterd am Bocuse d'Or Europe 2008

Am 1. und 2. Juli 2008 fand im norwegischen Stavanger erstmals der Bocuse d'Or Europe statt. 20 Nationen kämpften um einen der sieben begehrten Startplätze für den Bocuse d'Or in Lyon. Gewonnen hat den ersten Bocuse d'Or Europe 2008 Geir Skeie aus Norwegen. Die Schweiz war mit Stéphan Décotterd, Gewinner des «Goldenen Kochs von KADI 2008», bestens vertreten und erzielte den guten 10. Platz. Mit diesem Ergebnis konnte sich der Schweizer aus eigener Kraft für den Bocuse d'Or in Lyon qualifizieren, obwohl die Schweiz dank dem 3. Platz von Franck Giovannini beim Bocuse d'Or 2007 bereits vorselektiert war. Als Austragungsland des Bocuse d'Or Europe 2010 wurde die Schweiz auserkoren. Stéphan Décotterd: «Die Küche, die ich pflege, ist eine Küche des Herzens, ausgerichtet auf authentische Produkte, von Grund auf zubereitet. Um die Jury vollends zu überzeugen, muss man aber das Augenmerk viel mehr auf eine spektakuläre Präsentation der Gerichte legen, auch wenn man dafür heutzutage auf vom Reglement zugelassene Hilfsmittel zurückgreifen muss. Z.B. die Verwendung von vorgefertigten Pulversaucen, anstatt diese vor Ort selber zuzubereiten.»

JohnsonDiversey ist offizieller Partner vom «Goldenen Koch KADI 2008».

Weitere Informationen finden Sie unter: www.johnsondiversey.com und www.kadi.ch

JonWood: Darauf haben wir gewartet



Universität St.Gallen

Die HSG wurde 1898 – in der Hochblüte der St. Galler Stickerei – als «Handelsakademie» gegründet und startete 1899 mit den Vorlesungen. Praxisnähe und eine integrative Sicht zeichnen die Ausbildung an der HSG seit ihrer Gründung aus. Heute gehört sie zu den führenden Wirtschaftsuniversitäten Europas. Für ihre Ausbildung erhielt sie mit der EQUIS- und AACSB-Akkreditierung internationale Gütesiegel. Es studieren jedes Jahr über 5'300 junge Menschen an der HSG.

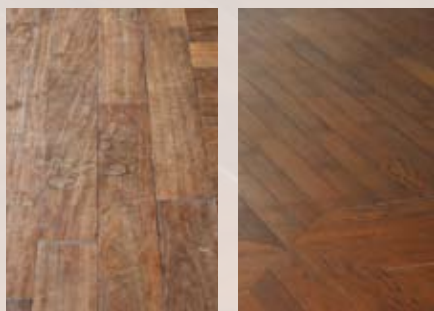
Die Universität St.Gallen wandelt sich auch heute noch. Ein riesiger Umbau findet momentan auf dem Campus der Uni statt, der 2011 abgeschlossen sein wird. Jürg Müller, Leiter Hausdienst, ist mit seinem 15-köpfigen Team dafür verantwortlich, dass selbst während der Bauphase die Reinigung auf hohem Stand aufrechterhalten bleibt und alles zur Zufriedenheit der Studierenden, des Lehrpersonals und der Besucher der Uni ist.

Schon lange war Jürg Müller auf der Suche nach einem Pflegesystem für grosse Parkettflächen. Der problematische Bodenbelag liegt im Gebäude der Universitätsbibliothek, welche über 350'000 Bücher und 1'500 Journale umfasst. Täglich gehen hier über 5'000 Studierende ein und aus. Durch diese hohe Frequentierung wurde der Boden stark beansprucht und war in einem verschmutzten Zustand. Zudem handelt

es sich bei diesem Bodenbelag um ein seltenes Muhuhu-Parkett.

Als eine der wichtigsten Innovationen stellten wir an unserer diesjährigen Roadshow mit JonWood ein neues Holzpflegeprogramm zur Reinigung und Versiegelung von Holzböden vor. Dieses komplexe Thema wurde anhand eines Vortrages sowie durch praxisnahe Workshops erläutert. Jürg Müller war von der Idee und der Einfachheit des neuen JonWood-Programms beeindruckt und vereinbarte mit dem zuständigen Kundenberater Hansjörg Eugster einen Termin, um sein aktuelles Problem im Objekt vor Ort zu besprechen.

Um alle Risiken ausschliessen zu können und Jürg Müller vor Ort von der Qualität des Systems zu überzeugen, wurde ein Muster des Bodens angefertigt und behandelt. Das Resultat der Musterfläche übertraf sämtliche Erwartungen, und Jürg Müller entschloss sich kurzerhand, die gesamte Fläche (1'500 m²) mit dem neuen JonWood-System zu behandeln: «Nachdem ich das Testmuster auf unserem Muhuhu-Parkett gesehen hatte, war es für mich keine Frage mehr, was zu tun ist. Bis anhin führten wir die Unterhaltsreinigung mit einer Scheuersaugmaschine durch. Die Grundbehandlung erfolgte zweimal jährlich mit einem Vaseline-Öl ohne vorherige Grundreinigung, da uns niemand genau sagen konnte, wie die Nachbehandlung mit diesem System erfolgen sollte. Das Resultat war bescheiden, der Boden hatte Wolken und Flecken, die wir nicht mehr entfernen



Die beiden Ausschnitte zeigen deutlich den Unterschied. Links das Parkett im Untergeschoss der Universitätsbibliothek in St. Gallen im unbehandelten Zustand, rechts das Parkett im Obergeschoss, das nach dem JonWood-System behandelt wurde.



Das Parkett sieht aus wie neu: Jürg Müller (Mitte) ist vom Resultat begeistert und gibt Kundenberater Hansjörg Eugster (links) und Lukas Krähenbühl, Portfolio Manager Chemicals (rechts) seine gemachten Erfahrungen weiter.

konnten. Mit dem neuen JonWood-System können wir nun auf einfache Art und Weise dem Boden wieder sein ursprüngliches Aussehen zurückgeben. Wir haben zuerst eine Grundreinigung mit dem TASKI Jontec Solve und einer Einscheibenmaschine im Sprayverfahren durchgeführt. Die Rückstände der Grundreinigung wurden mit einem roten Pad entfernt. Nachdem der Boden getrocknet war, erfolgte das Ölen mit der TASKI-Schwammklammer. Das Öl wurde mittels Einscheibenmaschine und rotem Pad nochmals in das Holz einmassiert. Der letzte Arbeitsgang bildete ein Abfahren mit Einsatz eines Baumwolllappens unter dem Pad. Dadurch wurden die letzten Ölrückstände auf der Oberfläche entfernt und dem Boden ein gleichmässiges Erscheinungsbild gegeben.»

Mit dem neuen JonWood System stimmt das Resultat

«Durch die Komplexität eines Holzbodens hat man sich lange nicht an eine Grundreinigung/-behandlung heranwagt, egal, ob er versiegelt oder geölt ist. JohnsonDiversey hat uns aber Möglichkeiten aufgezeigt, die wir als Anwender mit unserem Wissen sehr gut auch alleine bewältigen können. Das Resultat ist entscheidend und die Zeit, die man alles in allem dafür aufwendet. Und das stimmt mit dem JonWood-System von JohnsonDiversey.»